

LESERBRIEF

Finanzierung Wehrmaterial

Henning Quidde schreibt zum Artikel „Bundestag fordert Mitsprache bei Waffenlieferungen ein“ vom 28. August:

Nach Ansicht der Bundeskanzlerin handelt es sich bei den Waffenlieferungen an die Kurden im Nordirak „nur“ um die Abgabe von Bundeswehrmaterial an ein anderes Land, so publizieren Sie in Ihrem Artikel. Das in Frage kommende Wehrmaterial wurde aus dem Steueraufkommen der deutschen Bevölkerung beschafft und nicht aus Mitteln der Regierungsparteien. Da ist sehr wohl eine namentliche Abstimmung der gewählten Volksvertretung des deutschen Volkes erforderlich. Warum soll diese Entscheidung in kleinen Kreisen getroffen werden, die unser Grundgesetz nicht vorsieht. Die Bundeskanzlerin ist laut ihrem Amtseid dem Wohl des deutschen Volkes verpflichtet, also sind solche Entscheidungen auch Sache der gewählten Volksvertretung. Wem die Entscheidung eines Abgeordneten dazu nicht zusagt, der kann ihm dann bei der nächsten Wahl seine Stimme verweigern.

Die unter dieser Rubrik veröffentlichten Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

IN KÜRZE

Städtischer Chor probt wieder

Peine. Der Städtische Chor Peine probt wieder ab Donnerstag, 11. September, ab 19.45 Uhr in der Gunzelin-Realschule, Peine. Der Chor beginnt mit den Vorbereitungen auf die Adventszeit und es ist noch ein herbstlicher Ausflug geplant. Neue Mitglieder, männliche wie weibliche, sind willkommen und können einfach in eine Probe hineinschnuppern. rd

Infos bei Jutta Nottbohm unter Tel. 0160/98262856.

Sozialer Flohmarkt am Samstag in Vöhrum

Vöhrum. Gute Nachrichten für Langschläfer: Am kommenden Samstag findet auf dem Pelikan-Parkplatz in Vöhrum der zweite Spät-Flohmarkt 2014 in Peine statt und zwar von 13 bis 17 Uhr. Auch für diesen besonderen Markt gelten die „Spielregeln“ des Sozialen Flohmarktes: Das Basisangebot für die Standgebühr beträgt seit 2009 unverändert fünf Euro für drei Meter (ohne Fahrzeug). Kinder der Aussteller dürfen auf einer Decke ihr Spielzeug gebührenfrei verkaufen. Vier Meter mit Auto kosten zehn Euro; sechs Meter mit PKW und Anhänger zwölf Euro. „Die Resonanz war erstaunlich gut, trotzdem wir im August bei brütender Hitze und mit Ferienbeginn gestartet sind“, so Veranstalter Jens Koch. Er weist jedoch aufgrund der Tatsache, dass bei der ersten Veranstaltung im August einige Aussteller versucht hatten, bereits gegen 10 Uhr an falscher Stelle ihre Stände aufzubauen, darauf hin, den Platz nicht vor 13 Uhr zu befahren, da der MSC-Peine zeitgleich dort eine eigene Veranstaltung hat. Ein Drittel vom Reinerlös der Standgebühr-Einnahmen gehen an die Öko-Gärten der IGS-Vöhrum. Infos: www.marktcom.de. rd



Zum Thema „Guten Appetit“ passt dieses Foto von Annette Behrens.



Gelungenes Beispiel für eine Aufnahme in „Schwarzweiß“ von Hauke Hammerling.



Züge „in Bewegung“ zeigt das Bild von Katharina Ludwig.

Zeitungsleser-Fotowettbewerb Blende 2014: Abgabeschluss ist am 15. September

Drei interessante Themen für Erwachsene und eines speziell für jugendliche Amateur-Fotografen zur Auswahl



Auf der Insel Amrum entstand diese Aufnahme von Sabine Hillert, die zur Kategorie „Deutschlandreise – eine Liebeserklärung“ passen würde. prophoto/4



Peine. Fast jeden Tag erreichen die PAZ derzeit Zuschriften mit Beiträgen für den Zeitungsleser-Fotowettbewerb Blende 2014. Ein beachtlicher Stapel an Einsendungen hat sich bereits angesammelt, doch er darf gern noch deutlich anwachsen. Doch Amateur-Fotografen, die noch am Wettbewerb teilnehmen möchten, sollten sich nicht mehr allzu lange Zeit lassen: Einsendeschluss ist am 15. September.

Drei ebenso interessante wie abwechslungsreiche Themen stehen in diesem Jahr bei dem Wettbewerb, den die PAZ in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Fotoindustrie Prophoto ausrichtet, zur Auswahl. Im Einzelnen sind das:

- „Deutschlandreise – eine Liebeserklärung“: Dieses Thema mit Heimatbezug auch zur eigenen Region bietet ebenso weniger ambitionierten Amateur-Fotografen die Möglichkeit zur Teilnahme. Es geht darum, die Schönheit Deutschlands zu visualisieren und den Betrachter auf eine bildliche Erlebnisreise zu schicken. Wie sieht das Land aus, in dem wir leben – und wie leben wir in diesem Land?
- „Schwarzweiß“: In

Schwarzweiß zu fotografieren, liegt absolut im Trend. Die Gründe sind vielfältig und sicher unter anderem darauf zurückzuführen, dass heute fast jede Kamera über einen Schwarzweiß-Modus verfügt. Dieses Blende-Thema lebt vom Spiel mit Licht und Schatten, Formen und Strukturen.

„In Bewegung (oder Bewegung im Bild)“: Bei diesem Thema geht es darum, Bewegung darzustellen. Akteure paddelnd im Boot, Kinder beim Toben oder der Start eines Modellflugzeugs sind Beispiele. Alles, was sich bewegt, kann durch langsame Verschlusszeiten in Bewegungsspuren übertragen werden – selbst eine Schnecke. Unschärfe gezielt einzusetzen, ist eine Option bei diesem Thema.

Das Sonderthema für Jugendliche lautet in diesem Jahr „Guten Appetit“. Dieser Teil des Wettbewerbs richtet sich an jugendliche Fotografen bis 18 Jahre. „Guten Appetit“ ist eine klare Themenstellung, die jedoch genügend Freiraum für die fotografische Umsetzung lässt. Ein Biss in den Hamburger ist dabei ebenso denkbar wie die Pizza, die Fäden zieht, oder das Kind mit dem Schokoladenkuss-Mund. wos

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.paz-online.de/blende.

INFO

Die Teilnahmebedingungen

Jeder Teilnehmer kann zu jedem Wettbewerbsthema maximal drei Papierbilder in Farbe oder Schwarz-Weiß einsenden. Achtung: Beiträge auf digitalen Datenträgern oder per Mail können leider nicht akzeptiert werden. Zugelassen sind alle Formate bis zu einer Größe von höchstens 20 mal 30 Zentimetern. Auf der Rückseite der Fotos müssen der volle Name des Einsenders, die Anschrift, die Telefonnummer und möglichst die E-Mail-Adresse notiert sein. Schön ist auch die Nennung eines Bildtitels und bei jugendlichen Teilnehmern die Angabe des Alters. Achtung: Filzstifte färben oft ab, Kugelschreiber drücken durch. Ideal ist deshalb ein beschrifteter Aufkleber. Der Teilnehmer muss die Fotos selbst aufgenommen haben und sich damit einverstanden erklären, dass sie im Zusammenhang mit dem Fotowettbewerb honorarfrei veröffentlicht werden. Die prämierten Fotos werden zur bundesweiten Endausscheidung weitergeleitet. Die Fotos bitte an die Peiner Allgemeine Zeitung, Werderstraße 49 in 31224 Peine schicken. Einsendeschluss ist der 15. September. wos

Vortrag: Kriegstagebücher von Heinrich Reupke

„Lehrerfräulein“ Angelika Dikhoff referiert heute

Kreis Peine. Einblicke in die Zeit des Ersten Weltkriegs gibt es heute Abend im Peiner Kreis-museum ab 19.30 Uhr beim Vortrag über die Kriegstagebücher von Heinrich Reupke aus Oedelum (Landkreis Hildesheim). Über die Erlebnisse referiert Angelika Dikhoff, die Museumsbesuchern als „Lehrerfräulein“ aus der Museumsschule bekannt ist.

Reupke, Jahrgang 1891, erhielt im Sommer 1914 als Gefreiter seinen Stellungsbefehl. Der 23-Jährige war 1910 als Freiwilli-

ger zur 1. Batterie Niedersächsischer Feldartillerie Regiment 46 nach Wolfenbüttel gegangen.

Reupke wurde gleich zu Beginn des Krieges nach Belgien geschickt und erlebte die meiste Zeit als Fahrer bei der Kavallerie. Mehrmals wechselten seine Einsätze von der West- an die Ostfront. Als frisch ernannter Unteroffizier tat er in Mazedonien seinen Dienst bei den Fernsprechern.

Nach dem Krieg kehrte Reupke nach Oedelum zurück und heiratete. Die Ehe blieb kinderlos. Schließlich wurde er Bürgermeister. Er starb 1952 und hinterließ vier Kriegstagebücher. Diese entdeckte Angelika Dikhoff im vergangenen Jahr auf dem Dachboden des ehemaligen Wohnhauses von Reupke. Als sie in den Bänden blätterte, entstand die Idee, die oft schwer lesbare altdeutsche Kurrentschrift für alle lesbar zu machen.



Gefreiter Heinrich Reupke.

Der Eintritt heute ist frei. pif

Gieseckings Gedichte



Johann Wolfgang von Goethe

Diese Goethe-Ballade gehörte früher zu den meist behandelten Gedichten in der Schule. Seine letzten Zeilen werden häufig zitiert. Im Balladenjahr 1798 sandte Goethe dies Gedicht seinem Musefreund Schiller zu, der noch am selben Tag begeistert antwortete, dass dies Gedicht „so musterhaft schön und rund und vollendet“ sei, dass man durch seine vollkommene Darstellung „den Genuss des Höchsten“ empfinden könne.



Der Schatzgräber

Arm am Beutel, krank am Herzen,
Schleppt ich meine langen Tage,
Armuth ist die größte Plage,
Reichthum ist das höchste Gut!
Und zu enden meine Schmerzen,
Ging ich einen Schatz zu graben.
Meine Seele sollst du haben!
Schrieb ich hin mit eignem Blut.

Und so zog ich Kreis um Kreise,
Stellte wunderbare Flammen,
Kraut und Knochenwerk zusammen:
Die Beschwörung war vollbracht.
Und auf die gelehrte Weise
Grub ich nach dem alten Schatze

Auf dem angezeigten Platze;
Schwarz und stürmisch war die Nacht.

Und ich sah ein Licht von weiten,
Und es kam gleich einem Sterne,
Hinten aus der fernsten Ferne.
Eben als es zwölfe schlug.
Und da galt kein Vorbereiten:
Heller ward's mit einemmale
Von dem Glanz der vollen Schale,
Die ein schöner Knabe trug.

Holde Augen sah ich blinken
Unter dichtetm Blumenkranze;
In des Trankes Himmelsglanze

Trat er in den Kreis herein.
Und er hieß mich freundlich trinken,
Und ich dacht' es kann der Knabe
Mit der schönen, lichten Gabe
Wahrlich nicht der Böse sein.

Trinke Muth des reinen Lebens!
Dann verstehst du die Belehrung,
Kommst, mit ängstlicher Beschwö-
rung,
Nicht zurück an diesen Ort.
Grabe hier nicht mehr vergebens!
Tages Arbeit, Abends Gäste!
Saure Wochen, frohe Feste!
Sei dein künftig Zauberwort.

In der PAZ-Serie „Gieseckings Gedichte“ stellt Lyrik-Experte Gerhard Gieseck (Foto oben rechts) aus Edemissen in loser Folge bekannte und weniger bekannte Gedichte sowie Balladen vor.